

Goldkörner

Autor(en): **Wenger, Lisa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **226 (1947)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-375314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

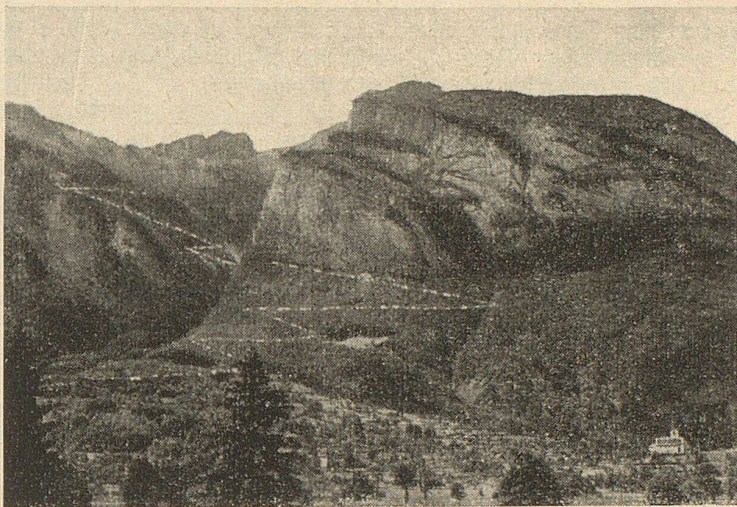
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

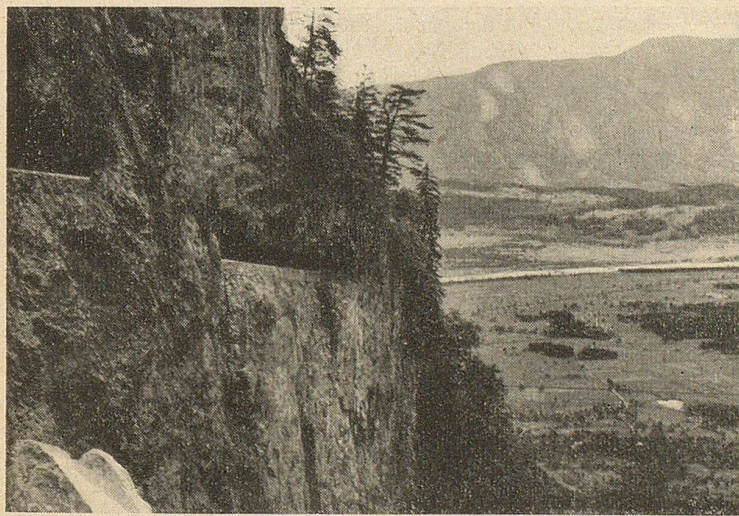
Eine neue Alpenstraße von Sennwald auf die Alp Rohr am Hohen Kasten

Gar manche Leser des Appenzeller Kalenders sind Freunde des Bergsportes. Sie werden vielleicht dafür dankbar sein, wenn wir sie auf eine neue Bergstraße, die vom Hohen Kasten ins Rheintal führt, aufmerksam machen. Gehört doch der Hohe Kasten zu einem der lohnendsten Berge des Alpsteins. Denn dort oben wird man überrascht von einer großartigen Aussicht ins Tal des Rheins vom Schollberg bis zum Bodensee, in den Alpstein, ins Appenzellerland und in die imponierende Alpenwelt der Ostschweiz und Österreichs.

Wenn wir den Abstieg vom Hohen Kasten über Alp Rohr nach Sennwald-Galez einschlagen wollen, so betreten wir vom Kamorsattel den Staubernweg, wo uns bald ein Wegweiser die Abzweigung angibt. Kaum sind wir über den Grat gegen Osten zu Tal gestiegen, so umfängt uns ein romantischer, weicher Felskessel mit selten schöner Flora und einem unberührten Naturpark mit hohen Felswänden ringsum. Ist schon der Weg bis zur Alp Rohr tadellos, so beglückt uns von da die neue Waldstraße von 3,5 Meter Breite und höchstens 18 % Gefälle, wo man bisher nur auf halbsbrecherischem Pfade zu Tal steigen konnte. Diese Neuanlage gereicht sowohl dem st. gallischen Kulturingenieurbureau, als der Gemeinde



Tracé der Alpstraße von Sennwald nach der Alp Rohr am Hohen Kasten



Galerien der neuen Alpstraße mit Blick gegen das Rheintal

Sennwald, der Erstellerin der Anlage, zur hohen Ehre.

Vorerst zieht sich die Straße in weitem Bogen durch einen Tannenhochwald bis an die 500 Meter hohe Leuenschlatt-Felswand, um in kunstvollen Galerien und Tunneln in einen geschlossenen Buchenwald zu münden. Herrlich ist dieser Buchenwald im frischen Frühlings-

kleide, herrlicher fast noch im Herbst, wenn er sein Farbenfeuer von gewaltiger Kraft und Schönheit entfaltet. Ist der Rohrbach meistens trocken, so wird man umso mehr überrascht, wenn man dann ein mächtiges Rauschen vernimmt, das von den großen Wassermassen herrührt, die tosend und schäumend zwischen mächtigen Felsstrümmern zu Tal stürzen und im Elektrizitätswerk Sennwald elektrischen Strom erzeugen. Diese Wasser sind der unterirdische Ausfluß des Fählen- und Säntisersees. Interessant ist dabei die Feststellung, daß das Wasser des Säntisersees zu seiner unterirdischen Wanderung durch das Gebirge dreimal mehr Zeit, nämlich 6-7 mal 24 Stunden, als dasjenige des Fählensees braucht, das den Weg in 2 mal 24 Stunden zurücklegt. So bietet diese zweistündige Wanderung vom Hohen Kasten über die neue Bergstraße nach dem Rheintal dem Naturfreund eine Überraschung nach der anderen. Auch für Schulausflüge ist diese neue Route denkbar lehr- und genussreich.

Goldkörner

Von Lija Wenger.

Wähle, ob dein Kind an deinem Grabe sage: Mein Freund hat mich verlassen. Oder ob es denke: Nun kann ich meine eigenen Wege gehen.

Sei jung mit deinen Kindern, aber bleibe kein Kind mit ihnen. Laß dein Kind merken, daß dein Wille heilig ist. Aber achte auch den seinen.